



## Touristisch trüber Herbst

In der Bündner Hotellerie wird für die kommenden Herbstferien im Vorjahresvergleich mit einem Rückgang an Übernachtungen gerechnet. Das hat eine vom Branchenverband Hotellerie-suisse Graubünden durchgeführte «Blitzumfrage» ergeben. Diese zeigt für Herbst zumindest aktuell einen negativen Buchungsstand auf. Ein Grund dafür ist, dass es Schweizer Gäste wie bereits im vergangenen Sommer auch weiterhin vermehrt ins Ausland zieht. Entscheidend für die Schlussbilanz im Herbst seien die Witterungsbedingungen, also Schönwetterbuchungen. Für die Wintersaison 2023/24 beinhaltet die Umfrage touristisch erste positive Anzeichen. (bëz) **REGION SEITE 5**

## Marokkaner ohne Hilfe

Marokkos König Mohammed macht nach der Erdbebenkatastrophe, die sich in der Nacht auf Samstag ereignete, vor allem durch Schweigen und Untätigkeit auf sich aufmerksam. Internationale Hilfe – etwa aus Frankreich – wurde, mit einigen Ausnahmen, vom Monarchen abgelehnt. Dabei sind die nationalen Rettungskräfte völlig überfordert. Unter den Trümmern sterben noch immer Menschen, weil die Hilfe nur schleppend oder gar nicht kommt. Die Bevölkerung fühlt sich von Mohammed VI., der im Staat das Sagen hat, im Stich gelassen. Die Kritik am Monarchen wächst. Die Erfahrung lehrt, dass es nach 72 Stunden nur wenig Hoffnung gibt, unter Trümmern Überlebende zu finden. (red) **NACHRICHTEN SEITE 17**

## Lobenswerte Energiepolitik

Die Schweiz erhält Lob von der Internationalen Energieagentur (IEA) für ihre Energiepolitik, doch der jüngste IEA-Bericht fordert eine beschleunigte Umsetzung. Der Bericht betont auch die Bedeutung eines Stromabkommens mit der EU für die Stromversorgungssicherheit der Schweiz und niedrigere Kosten. Die IEA empfiehlt zudem, die Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energieanlagen und Stromnetze zu beschleunigen, um die ehrgeizigen Klimaziele der Schweiz erreichen zu können. Trotz positiver Bewertungen warnt der Bericht auch vor einem Wissensverlust im Kernenergiebereich und hebt dort die Notwendigkeit einer qualifizierten Belegschaft hervor. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 19**

# In 999 Tagen wird scharf geschossen

In drei Jahren kehrt das Eidgenössische Schützenfest nach 41-jähriger Abstinenz nach Graubünden zurück. Neu steht nicht bloss Chur im Fokus.

von Johannes Kaufmann

**E**twas weniger als drei Jahre vor dem 59. Eidgenössischen Schützenfest (ESF) in Graubünden haben die Organisatoren am Montag die Werbetrommel gerührt. Sie taten dies in Chur West. Die traditionsreiche Anlage auf dem Rossboden wird auch 2026 das Epizentrum eines Festes mit eindrucksvollen Zahlen sein.

Vom 5. Juni bis 5. Juli werden an vier Wochenenden rund 36 000 Schützinnen und Schützen erwartet. Insgesamt wird mit rund 100 000 Besucherinnen und Besuchern sowie einem Budget von 14 Millionen Franken gerechnet. Es wird die vierte Austragung des ESF in Chur. Die letzte Edition auf dem Rossboden 1985 blieb vielen Ex-

«2017 im Wallis wurden mehr als sechs Millionen Franken für temporäre Bauten ausgegeben. Chur/Graubünden wählt einen anderen Weg und das ist gut so.»

**Luca Filippini**  
Präsident des Schweizer Schiesssportverbandes

ponenten nicht nur aus der Bündner Schützenfamilie in bester Erinnerung.

Bei der Rückkehr des Grossanlasses in den Kanton wird jedoch ein neuer Gedanke verfolgt. Nachhaltigkeit ist Trumpf. Im Gegensatz zur Austragung vor bald 40 Jahren wird auf einen Ausbau der Anlage in Chur mit temporären Bauten verzichtet. Stattdessen wird ein dezentraler Anlass unter Einbezug von rund 20 Schiessanlagen im Kanton von Versam bis Davos propagiert. Die Infrastruktur wird extra aufs grosse Fest hin auf Vordermann gebracht. Es soll das Vermächtnis eines Grossanlasses sein. Das ESF heisst folgerichtig «Chur/Graubünden 2026».

**KOMMENTAR SEITE 2**  
**BERICHT SEITE 25**



## Gotthardtunnel vorerst geschlossen

Nachdem Betonteile von der Decke gefallen sind, bleibt der Gotthardtunnel gesperrt. Während der Bundesrat mit einer Öffnung bis Ende Woche rechnet, bereitet sich Graubünden auf allfälligen Ausweichverkehr vor.

**BERICHTE SEITEN 3 UND 19**

## KULTUR

**Was Amy Winehouse bewegte:** Die früh verstorbene Sängerin wäre jetzt 40. Ein neues Buch enthüllt Zeugnisse aus jungen Jahren. **SEITE 16**



Bild Keystone

## NACHRICHTEN

**Wahlfarce in Russland:** Der Kreml hat bei den Regionalwahlen seine Kontrolle über die russische Bevölkerung demonstriert. **SEITE 18**

## SPORT

**Kaum zu stoppen:** Der serbische Tennisprofi Novak Djokovic dominiert beim US-Open und gewinnt seinen 24. Grand-Slam-Titel der Karriere. **SEITE 23**

## Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



**17°/29°**  
Seite 27

## Inhalt

Region	3	Nachrichten	17
Todesanzeigen	13	Sport	22
Forum	14	Sport Region	25
Kultur Region	15	TV-Programm	26
Kultur	16	Wetter / Börse	27

**Zentralredaktion** Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch  
**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



20037

9 771424 751007

INSERAT

**FÜR UNSERE KUNDEN HABEN WIR**  
**IMMER DIE BESTEN WERBELÖSUNGEN IM VISIER**  
*Wir wissen, wie wir die maximale Aufmerksamkeit herausholen.*

somedia-promotion.ch

somedia PROMOTION  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

**FDP**  
Die Liberalen

**BISHER**

**Ständerat**  
**Martin Schmid**

fdp-gr.ch

# M

## MEINUNG

### Tageskommentar

# Fingerzeig aus Chur West

**Johannes Kaufmann**  
über neue Denkansätze  
bei sportlichen Grossanlässen



Existieren Gemeinsamkeiten zwischen einem Eidgenössischen Schützenfest und Olympischen Spielen? Zugegeben, dies ist auf den ersten Blick betrachtet ein ganz und gar absurder Gedanke. Ein Vergleich zwischen einem guteidgenössischen, durch und durch provinziell angehauchten Schützenfest und dem selbst propagierten globalen Hochglanzanlass der fünf magischen Ringe scheint obsolet. Und doch wird an diesem Montag im Schützenhaus Rossboden in Chur West ein Signal ausgesandt. Die Macher von «Chur/Graubünden 2026» wollen anders als bei der Austragung 1985 definitiv keine Ressourcen mehr für temporäre Anlagen verschwenden. Genutzt wird die weit verstreute Infrastruktur im Bergkanton. Sie soll durch den Grossanlass auf Vordermann gebracht werden. Die Anfahrt nach Davos oder Versam wird für die Mitglieder der Schützenfamilie ein bisschen zeitintensiver. Und ja, die dezentrale Angelegenheit verhindert womöglich das Entstehen eines kollektiven Gemeinschaftssinns.

Auch beim Olympischen Komitee in Lausanne existieren neuerdings Gedankengänge weg vom zentralen Grossanlass mit neuen Prunkbauten hin zur vernünftigen Austragung auf in Grundzügen bestehender Infrastruktur. Aus freien Stücken ist das Umdenken im Elfenbeinturm nicht erfolgt. Es mangelt schlicht an willigen Autokratien, die sich nach Sotschi 2014 und Peking 2022 für Olympische Winterspiele interessieren. Demnächst werden die Pläne einer Schweizer Bewerbung für Olympia 2030 vorgestellt. Sie greifen den Ansatz der Vernunft mit einer dezentralen, schweizweiten Ausrichtung auf. Als Folge der vielen gescheiterten Schweizer und Bündner Olympiapläne gibt es genügend mahnende Stimmen. Ihr Anliegen ist angesichts des miserablen Ansehens des IOC verständlich. Und doch scheint durch die sich wandelnde Wetterlage in Lausanne ein nüchternes Abwägen der olympischen Idee ohne Scheuklappen legitim.

**Bericht Seite 25**

@ Johannes Kaufmann, Sportredaktor  
johannes.kaufmann@somedia.ch

### Perl, Poesie und Polemik

# Alles Guata zum Geburi!

**Andri Perl\***  
gratuliert



Liebe Schweiz, du altes Haus, ich gratuliere dir auf diesem Weg ganz herzlich zu deinem 175. Geburtstag. Du hast dich gar nicht so schlecht gehalten! Ja, ganz recht, du hast am 12. September 1848 Geburtstag. Dann tritt deine erste Bundesverfassung in Kraft und was zuvor ein mittelmässig gut koordinierter Klumpen Kleinstaaten ist, wird zum Bundesstaat.

Dass irgendwann alle davon ausgehen, du wärest am 1. August 1291 zur Welt gekommen? Das hast du so gewollt. Um den Konservativen nicht dauernd ihre Niederlage im Sonderbundskrieg unter die Nase zu reiben, schenkst du ihnen die ganze nationale Mythologie: die Rückbesinnung auf mittelalterliche Zweckbündnisse. Die Urkantone und andere Horte der politischen Gemächlichkeit danken es dir, indem sie 1848 Nein sagen zur neuen Verfassung. Genau wie 1874 und 1999.

Item: Ich finde, es gibt viele Gründe, auf dich anzustossen. Zum Beispiel, dass wir den Schaumwein, mit welchem wir anstossen,

nun im gleichen Hohlmass messen. Stossen wir darauf an, dass wir den Schaumwein in der gleichen Währung bezahlen: dem Schweizer Franken. Stossen wir auch an auf ein gemeinsames Postwesen und auf den Fall der interkantonalen Zölle.

«Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt in der Schweiz keine Unterthanenverhältnisse, keine Vorrechte des Orts, der Geburt, der Familien oder Personen.» So sagt es Art. 4 deiner Verfassung von 1848. Das ist nichts weniger als das Begräbnis des Feudalismus. Es steht noch im Argen mit den Rechten der Frau, mit der Emanzipation von Nichtchristen, mit der sozialen Sicherheit. Doch wer deine Verfassung von 1848 im Licht ihrer Zeit betrachtet, darf auf das fortschrittlichste Staatswesen weit und breit anstossen, liebe Schweiz. In welchem Kanton er oder sie möchte: Auch die Niederlassungsfreiheit kommt 1848.

Ja und auch wenn die Gräben 1848 nicht verschwinden, ist deine erste Bundesverfassung doch der erfolgreiche Abschluss eines Friedensprozesses. Deine Staatlichkeit hat denn auch Bestand in der Zerreihsprobe des Ersten Weltkriegs, kann trotz herber Auseinandersetzungen mit den Forderungen des Landesstreiks umgehen, sie überlebt den Frontenfrühling in den 1930ern und das Vollmachtenregime im Zweiten Weltkrieg.

Das alles ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt, wie viel Blut innerhalb der alten Eidgenossenschaft vergossen wurde. Viel mehr als in der Verteidigung gegen aussen.

Liebe Schweiz, du hast nach 1848 nicht aufgehört, dich zu demokratisieren. Du führst das Gesetzesreferendum und die Verfassungsinitiative ein. Nach und nach gewährst du nicht-christlichen Bürgern gleiche Rechte und Freiheiten. Im Nachgang zum Landesstreik wählst du den Nationalrat erstmals im Proporz (manche Kantone haben etwas länger mit dieser Demokratisierung). Du baust eigene Sozialwerke auf, denn politische Freiheiten sind weniger Wert in wirtschaftlicher Not. Peinlich spät gewährst du deinen Frauen Stimm- und Wahlrecht.

Zu deinem Geburtstag wünsche ich dir, dass du nicht aufhörst, deine Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen. Dass du nicht aufhörst, sie weiter auszubauen (auf alle Niedergelassenen beispielsweise). Und dass du dein fortschrittliches, einigendes Erbe auch in der besten Nachbarin erkennst, die du je gehabt hast: der Europäischen Union. Prost!

\* Andri Perl ist Bündner Literaturpreisträger 2019, Rapper und politisiert im Grossen Rat und als Präsident der SP Graubünden. Er schreibt in der Rubrik «Perl, Poesie und Polemik» jede dritte Woche.

### Bilderrätsel: Schachspiel



Das Spiel der Könige unter freiem Himmel. Wo ist dieses Schachspiel zu finden? Die Auflösung folgt am Mittwoch.

Bild Livia Mauerhofer

### IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin** Somedia Press AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Thomas Kundert

**Chefredaktion**  
Reto Furter (Leiter Chefredaktion),  
Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung),  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Joachim Braun (Leiter Redaktionelle Transformation),  
Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video),  
Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

**Erweiterte Chefredaktion**  
Olivier Berger (Stv. Chefredaktor Online/Zeitung),  
Sebastian Dürst (Leiter Glarus),  
Valerio Gerstlauer (Leiter Entertainment & Kultur),  
Thomas Kind (Leiter Redaktion Audio/Video),  
Roman Michel (Leiter Sport), Patrick Nigg

(Leiter In- & Ausland), Stefan Schmid (Leiter Wirtschaft),  
Ursina Straub (Leiterin Qualität), Stefanie Studer  
(Stv. Chefredaktorin Online/Zeitung), Corinne Raguth  
Tscharner (Stv. Chefredaktorin Online/Zeitung)

**Ressort Graubünden**  
Gion-Mattias Durband, Pierina Hassler, Gianna Jäger,  
Daria Joos, Silvia Kessler, Romina Kranz,  
Patrick Kuoni, Petra Luck, Nicole Nett,  
Jano Felice Pajarola, Kristina Schmid, Béla Zier,  
Simone Zwinggi

**Ressort Entertainment & Kultur**  
Carsten Michels, Ruth Spitzenpfel

**Ressort Nachrichten**  
Charlyn Jahnel, Manuela Meuli, Korrespondenten:  
Birgit Baumann (Berlin), Stefan Brändle (Paris),  
Mareike Enghusen (Tel Aviv), Rudolf Gruber (Wien),  
Inna Hartwich (Moskau), Fabian Kretschmer (Peking),  
Thomas Roser (Belgrad), Ralph Schulze (Madrid),  
Thomas J. Spang (Washington), Peter Stäuber (London),  
Dominik Straub (Rom), Michael Wrase (Nahost)

**Ressort Sport**  
Bernhard Camenisch, Johannes Kaufmann,  
Lars Morger, Melanie Möhr, Stefan Salzmann (Stv. Leitung),  
Claudio Sidler, Tobias Soraperra

**Ressort Visual**  
Denise Meyer (Leitung), Olivia Aebli-Item (Leitung Bild),  
Rico Kehl (Grafik), Livia Mauerhofer (Bild)

**Ressort Glarus**  
Daniel Fischli, Sara Good, Ruedi Gubser (Sport),  
Marco Häusler, Paul Hösli, Marco Lüthi, Martin Meier,  
Fridolin Rast, Sasi Subramaniam (Bild), Ueli Weber

**Verlag und Inserate**  
Geschäftsführer: Thomas Kundert

**Verbreitete Auflage**  
(Südostschweiz Gesamt): 62.586 Exemplare,  
davon verkaufte Auflage 58.113 Exemplare  
(WEMF / KS-beglaubigt 2023)

**Reichweite**  
131.000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)  
Erscheint sechsmal wöchentlich  
**Titel der «Südostschweiz»** Frühere Titel der Somedia Press AG:  
Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse,  
Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazette  
Grigionesse, Gassetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gassetta  
Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner  
Volksblatt, Sarganserländer

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Somedia Press AG i.S.v. Art. 332 StGB:** LZ Linth Zeitung AG.

**Adressen**  
Redaktion Südostschweiz, Someraustrasse 32,  
7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

**E-Mail**  
graubuenden@suedostschweiz.ch; kultur@suedostschweiz.ch;  
nachrichten@suedostschweiz.ch;  
sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch

**Kundenservice/Abo**  
Somedia, Someraustrasse 32, 7007 Chur,  
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

**Verlag**  
Somedia, Someraustrasse 32, 7007 Chur,  
Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

**Inserate**  
Somedia Promotion AG, Someraustrasse 32,  
7007 Chur, Telefon 081 255 58 58,  
E-Mail: chur.promotion@somedia.ch

**Abopreise unter**  
www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt © Somedia

